

„Datensicherheit und Datenschutz sind auf höchstem Niveau gewährleistet ...“

Bei der DATEV laufen mehrere Petabyte an Daten zusammen und werden dort verarbeitet und archiviert. Wolfgang Taschner, Chefredakteur der DOAG News, sprach darüber mit Lothar Lux, Geschäftsleitungsmitglied der DATEV.



Lothar Lux (links) im Gespräch mit Wolfgang Taschner

Was ist das Geschäftsmodell der DATEV?

Lux: DATEV versorgt Steuerberatungskanzleien und Unternehmen mit Software und IT-Dienstleistungen. Unser Leistungsspektrum umfasst vor allem Rechnungswesen, Personalwirtschaft, betriebswirtschaftliche Beratung, Steuern, Enterprise Resource Planning, IT-Sicherheit sowie Weiterbildung und Consulting. Mit unseren Lösungen verbessern wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern – das sind Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte – die betriebswirtschaftlichen Prozesse von zweieinhalb Millionen Unternehmen, Kommunen, Vereinen und Institutionen.

Was sind dabei die größten Herausforderungen an die IT und wie haben Sie diese gelöst?

Lux: Das Leistungsspektrum der DATEV reicht von mehr als zweihundert PC-Programmen über Cloud-Dienste wie Online-

Anwendungen, Datenverarbeitung und Archivierung im Rechenzentrum bis hin zu Outsourcing-Leistungen sowie Sicherheitsdienstleistungen. Unser Rechenzentrum dient außerdem als zentrale Datendrehscheibe, die sensible Informationen zwischen mittelständischen Unternehmen und deren Steuerberatern sowie rund 200 Institutionen in Deutschland austauscht – darunter Finanzverwaltungen, Sozialversicherungsträger, Krankenkassen, Banken, Berufsgenossenschaften oder statistische Ämter. Von elementarer Wichtigkeit sind daher für uns Datenschutz und Datensicherheit. Diese permanent zu gewährleisten, ist für uns die größte Herausforderung.

Welchen Umfang hat Ihre gesamte IT?

Lux: Das Rechenzentrum besteht aus vier IBM-Großrechnern, 1.167 Unix- und 5.704 Windows-Servern. Allein die Großrech-

ner kommen auf eine Gesamtleistung von 40.435 MIPS, das sind mehr als 40 Milliarden Operationen pro Sekunde. Auch wenn solch eine Zahl letztlich nur Experten etwas sagt, zeigt sie doch, dass hier gewaltige Kapazitäten am Werke sind. Es gibt 5,6 Petabyte Festplattenspeicher – synchron gespiegelt wohl-gemerkt – sowie ein Kassettenarchiv mit 15,1 Petabyte archi-vierten Daten. Auf eine handelsübliche CD passen etwa 650 Megabyte. Um den gesamten Festplattenspeicher auf CDs zu sichern, bräuchte man rund 8,6 Millionen CDs sowie eine ge-waltige Spindel zur Aufbewahrung, denn der Turm hätte mit 12.800 Metern eine Höhe, die den Mount Everest deutlich über-ragen würde. Apropos CD: Es gehören auch 31 CD- und DVD-Fertigungssysteme zur Ausstattung, die für die Bereitstellung der DATEV-Software bei Mitgliedern, Kanzleien und Mandan-ten sorgen. Darüber hinaus ist das Rechenzentrum auch direkt mit dem Druck- und Versandzentrum verbunden, das – wie der Name sagt – den Druck und Versand der übermittelten Daten übernimmt. Das sind 10 Millionen Lohn- und Gehaltsabrech-nungen, die jeden Monat ohne jede Fehlertoleranz ihre Emp-fänger erreichen müssen. Dafür stehen 48 Druckmaschinen bereit. Hinzu kommen Versand-Anlagen wie ein automatisches Versandlager, Fördertechnik und Maschinen zum Kommissio-nieren, Kuvertieren, Banderolieren, Verpacken und Freimachen – ein gewaltiger technischer Aufwand im Dienste der Berufsträ-ger und damit letztlich im Dienste von uns allen.

In welchem Umfang können Sie hier Standard-Software einsetzen?

Lux: Unsere gesamte DATEV-Software ist selbst entwickelt. Dafür sind derzeit rund 1.400 Entwickler im Einsatz. Unser Geschäfts-modell und unsere Anforderungen sind so speziell, dass sich der Einsatz von Standard-Software nicht anbietet.

Wie stellen Sie die Sicherheit der bei Ihnen abgelegten sensiblen Daten sicher?

Lux: Für uns stehen zwei Kernfragen im Vordergrund. Einmal, wie Externe an unsere Daten kommen können. Dafür sind wir mit Maßnahmen wie mehrstufigen Firewalls und der Abtrennung der internen Netze sehr gut aufgestellt. Die andere Seite ist der so-genannte „Feind von innen“, wo wir mit ausgefeilten, Rollen-basier-ten Zugriffsrechten unsere Daten schützen. Ich persönlich würde beispielsweise gar nicht an sensible Daten herankommen. Zudem ist der Zugang zum Rechenzentrum durch mehrere Schleusen geschützt, die jeweils eine entsprechende Zugangsberechtigung erfordern. Darüber hinaus praktizieren wir das „Clean Desk“-Ver-fahren, bei dem jeder Mitarbeiter zum Feierabend seinen Schreib-tisch leer räumt und die Arbeitspapiere wegschließt.

Wie sichern Sie die Datenübertragung zu Ihren Kunden ab?

Lux: Die DATEV machte mit der elektronischen Datenfernüber-tragung bereits im Jahr 1974 von sich reden. Dieser Tradition verpflichtet, haben wir die Technologie kontinuierlich auf dem neuesten Stand gehalten. Die Internet-Verbindung zu den Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten ist heu-te über VPN abgesichert; hinzu kommt eine Hardware-basierte Zwei-Faktor-Authentifizierung. Das bedeutet, der Anwender be-nötigt immer die Besitz-Komponente, bei uns eine Smartcard, und eine Wissens-Komponente, also das gültige Passwort.

Wie stellen Sie die Hochverfügbarkeit der bei Ihnen abgelegten Daten sicher?

Lux: Wir betreiben unsere Rechenzentren an vier verschiedenen Standorten. Jeweils zwei davon sichern die anderen beiden als Backup ab und sind in der Lage, die gesamte anfallende Last zu fahren. Dies wird auch immer wieder getestet und geübt.

Wie bereiten Sie sich auf Spitzenlasten vor, beispielsweise wenn alle Steuerberater gleichzeitig die Steuervoranmeldung machen möchten?

Lux: Die Kapazitäten unseres Rechenzentrums sind auf Spitzen-last ausgelegt, darüber hinaus gibt es bei unseren IBM-Main-frames einen On-Demand-Ansatz. Dieser bietet die Möglichkeit, bei ungewöhnlichen Spitzenlasten gegen eine entsprechende Li-zenzgebühr weitere CPUs hinzuschalten.

Im Grunde bieten Sie bereits seit vielen Jahren das an, was heu-te unter dem Begriff „Cloud“ als modern gilt. Wie ist Ihr Modell aufgebaut?

Lux: Obwohl damals noch niemand von einer Cloud geredet hat, haben wir bereits Mitte der 1970er Jahre unseren Mitglie-dern Rechenleistung per Datenfernübertragung angeboten. Heute pflegen wir verschiedene Cloud-Ansätze. Einer unserer Kernprozesse, die Lohn-Applikation, läuft auf dem Mainframe. Die Steuerberater liefern ihre Daten per Internet und erhalten zeitnah das Ergebnis; also eine Quasi-Cloud. Für andere Auf-



Zur Person: Lothar Lux

Lothar Lux leitet bei der DATEV eG als Mitglied der Ge-schäftsleitung den Bereich Produktion, der die Unter-nehmens-IT, das Rechenzentrum sowie das Druck-, Ver-sand- und Logistikzentrum umfasst. Er studierte an der Gesamthochschule Siegen Elektrotechnik und an der Friedrich Alexander Universität Erlangen Nürnberg Be-triebswirtschaftslehre. Nach dem Studium startete er sei-ne Karriere bei Siemens in München. Bereits kurze Zeit später wechselte er zur DATEV in Nürnberg. Dort war er zunächst verantwortlich für den Bereich Kommunikati-onstechnik, bevor er im Jahre 2003 die Gesamtverantwortung für den Produktionsbereich übernommen hat.



gaben gibt es zum einen den Application-Service-Providing-Ansatz, bei dem die Server hier bei uns stehen und die Steuerberater beispielsweise per DSL auf ihre Systeme zugreifen. Dieser Ansatz ist sehr flexibel und skalierbar. Das IT-Management der Software sowie der dafür nötigen IT-Infrastruktur wird von uns erledigt, inklusive Server- und Netz-Monitoring, der Wartung und Administration der Server sowie des Einspielens der Software-Updates und der Datensicherung. Rund 1.100 Kunden nutzen inzwischen diese umfassende Outsourcing-Lösung, die als „Private Cloud“ bezeichnet werden kann. Zum anderen gibt es noch die DATEV-Cloud-Software, über die ein Steuerberater auf standardisierte Funktionen zugreifen kann. Darüber hinaus bieten wir noch zahlreiche Browser-basierte Cloud-Lösungen an. Den Wachstumstrend in Richtung „Cloud“ kann ich nur bestätigen. Mehr als 95.000 kleine und mittelständische Unternehmen nutzen beispielsweise inzwischen gemeinsam mit ihren steuerlichen Beratern die Möglichkeit, ihre Buchführungsbelege über das DATEV-Rechenzentrum in digitaler Form zentral zu verwalten und zu bearbeiten. Digitalisierte Bilder der Originaldokumente werden dabei sicher im Rechenzentrum archiviert, wo sie sowohl der Kanzlei als auch dem Unternehmen jederzeit zur Verfügung stehen.

Was unterscheidet Ihre Cloud-Lösung von anderen kommerziellen Cloud-Lösungen?

Lux: Alle Daten sind hier vor Ort abgespeichert und verlassen Deutschland nicht. Darüber hinaus sind bei uns Datensicherheit und Datenschutz auf höchstem Niveau gewährleistet.

In welchem Rahmen setzen Sie Produkte der Firma Oracle ein?

Lux: Wir benutzen verschiedene Oracle-Datenbanken der Version 11g im File-System, im Data Warehouse und in unserem Online-Portal. Rechner aus der Oracle-Sun-Reihe kommen bei uns nicht mehr zum Einsatz. Zurzeit wird die Datenbank-Version 12c getestet, der produktive Einsatz ist noch für das Jahr 2015 geplant. Die

Oracle Engineered Systems sind momentan kein Thema für uns, da sie nicht in unsere homogene IT-Plattform passen.

In welchem Bereich sehen Sie die Stärken der Oracle-Produkte, wo die Schwächen?

Lux: Die Datenbank ist innovativ, stabil und für uns einfach zu administrieren. Die Business-Applikationen von Oracle hingegen können unsere speziellen Anforderungen nicht erfüllen.

In welche Richtung wird sich Ihre IT in den kommenden Jahren entwickeln?

Lux: Wir beobachten natürlich alle neuen Trends und Ansätze. Dabei geht es darum, für alle drei Plattformen „Mainframe“, „Unix“ und „Office“ die optimale Lösung zu haben. Dies ist insofern interessant, da sich die drei Hersteller IBM, HP und Microsoft neuerdings auf das Gebiet der jeweiligen anderen begeben.

Was erwarten Sie dabei von einem IT-Unternehmen wie Oracle?

Lux: Oracle sollte weiterhin zuverlässige Datenbanken entwickeln und vor allem für uns besser passende Lizenzmodelle anbieten.

Wie beurteilen Sie den Stellenwert einer Anwendergruppe wie der DOAG?

Lux: Viele unserer Mitarbeiter sehen in der DOAG eine hervorragende Plattform für den Erfahrungsaustausch und besuchen gerne die Veranstaltungen.

Die DATEV

Die DATEV eG ist das Softwarehaus und der IT-Dienstleister für Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte sowie deren zumeist mittelständische Mandanten. Das Unternehmen zählt zu den größten Informationsdienstleistern und Softwarehäusern in Europa. So belegt es zum Beispiel Platz 3 im bekannten Lünendonk-Ranking der deutschen Softwarehäuser. Im Geschäftsjahr 2013 (1. Januar bis 31. Dezember) war die DATEV trotz schwächerer Marktentwicklung kräftig gewachsen. Mit einem Umsatzplus von 5,7 Prozent wurde erneut das Wachstum der IT-Branche (1,5 Prozent) sowie der deutschen Gesamtwirtschaft (0,4 Prozent) deutlich übertroffen und mit einem Umsatzvolumen von 803 Millionen Euro (Vorjahr 760 Millionen Euro) erstmals die Marke von 800 Millionen Euro übersprungen.

"Das Wachstum wird von nahezu allen Produktgruppen getragen. Insbesondere bei sicheren Rechenzentrumsdienstleistungen konnten wir eine deutlich gestiegene Nachfrage verzeichnen. Dies zeigt, dass wir mit unserem Fokus auf die Digitalisierung betriebswirtschaftlicher Prozesse mit besonderem Augenmerk auf Vertrauen und Sicherheit richtig liegen", so Prof. Dieter Kempf, Vorstandsvorsitzender der DATEV eG.